

## **Perspektiven auf Kompetenz**

Kompetenz als subjektives, dynamisches, situationsgebundenes Können hat viele Facetten. Sie ist nie vollständig beschreibbar. Welche Aspekte wie erfasst und abgebildet werden, hängt von der Perspektive und den Interessen des Beschreibenden ab. Dies gilt immer, egal ob der Beschreibende eine Institution, ein Wissenschaftler oder ein Praktiker ist. Dabei spielt die Vorstellung, die der Beschreibende von Kompetenz hat, eine entscheidende Rolle:

Das einfachste Bild von Kompetenz beschränkt Kompetenz auf kognitive Fähigkeiten. Kompetenz entspricht dann im wesentlichen Intelligenz. Diese Sichtweise ist typisch für Psychologie und vor allem Psychometrie. Die Pädagogik ergänzt diese Perspektive durch individuelle Motivation und allgemeine Erziehungs- und Bildungsziele. So entstehen auch Bildungsstandards.

Wird Kompetenz als Handlungsfähigkeit verstanden, ist sie deutlich umfassender. Neben den kognitiven Fähigkeiten werden dabei die Zusammenhänge zwischen Handeln, handelnder Person und dem Umfeld des Handelns berücksichtigt. Dies steht häufig im Zusammenhang mit Arbeit, Erwerb, Beruf und Ausbildung.

Erst mit einem dynamisch-systemischen Ansatz ergibt sich ein vollständiges Verständnis von Kompetenz: Die kompetente, handelnde Person ist lern- und entwicklungsfähig. Handeln findet in offenen, komplexen Situationen statt, die vielfältigen Veränderungen unterworfen sind. Kompetenz zeigt sich dabei wesentlich zwischen handelnden Personen und Situation und in der Gestaltung von Situationen. Dabei ergibt sich Kompetenz aus dem Wechselspiel zwischen Subjekt und Situation, Handeln und Lernen, Aktion und Reflexion.

## **Perspektiven auf Kompetenz – eine Literaturlauswahl**

### **Kognitive Fähigkeiten:**

„Cognitive competencies can be conceived as general intellectual abilities with strong and stable inter-individual differences.

The prototypical approaches that focus on general competencies include psychometric models of human intelligence, information processing models, and the Piagetian model of cognitive development. Psychometric approaches understand intelligence (competence) as a system of more or less content and context-free abilities and aptitudes.“

In: Weinert, F.E.: Concept of Competence: A Conceptual Clarification. In: Rychen, S., Salganik, L. H. (Hrsg.): Defining and Selecting Key Competencies. S. 45 – 66. Seattle u.a.: Hogrefe & Huber, 2001., S. 46.

### **Pädagogisch-psychologisch (mit Blick auf Bildungsstandards):**

Kompetenz als „die bei Individuen verfügbaren oder durch sie erlernbaren kognitiven Fähigkeiten und Fertigkeiten, um bestimmte Probleme zu lösen, sowie die damit verbundenen motivationalen, volitionalen und sozialen Bereitschaften und Fähigkeiten, um die Problemlösungen in variablen Situationen erfolgreich und verantwortungsvoll nutzen zu können“.

In: Bundesministerium für Bildung und Forschung: Expertise: Zur Entwicklung nationaler Bildungsstandards (Autoren: Klieme, E. u.a.; Bildungsreform Band 1). Bonn, Berlin, 2003(c), S. 23; vgl. auch Klieme, E., Hartig, J.: Kompetenzkonzepte in den Sozialwissenschaften und im erziehungswissenschaftlichen Diskurs. In: Prenzel, M., Gogolin, I., Krüger, H.-H.: Kompetenzdiagnostik. Zeitschrift für Erziehungswissenschaft. Sonderheft 8, S. 11-29, 2007.

### **(Berufliche) Handlungskompetenz:**

„[Handlungskompetenz] wird hier verstanden als die Bereitschaft und Fähigkeit des einzelnen, sich in beruflichen, gesellschaftlichen und privaten Situationen sachgerecht durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten.“

In: Kultusministerkonferenz (Hrsg.): Handreichung für die Erarbeitung von Rahmenlehrplänen der Kultusministerkonferenz für den berufsbezogenen Unterricht in der Berufsschule. Veröffentlichung des Sekretariates der Kultusministerkonferenz, Stand: 15.09.2000.

vgl. hierzu auch: Bader, R., Müller, M.: Leitziel der Berufsausbildung: Handlungskompetenz. Anregungen zur Ausdifferenzierung eines Begriffs. In: Die berufsbildende Schule 54, S. 176-182, 6/2002.

Lesenswert zu beruflicher Handlungskompetenz:

Breuer, K.: Berufliche Handlungskompetenz – Aspekte zu einer gültigen Diagnostik in der beruflichen Bildung. In: bwp@ Nr. 8, 2005. Online im Internet: URL: [http://www.bwpat.de/ausgabe8/breuer\\_bwpat8.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe8/breuer_bwpat8.pdf) [Stand: 01.02.2012]

Plath, H.-E.: Erfahrungswissen und Handlungskompetenz - Konsequenzen für die berufliche Weiterbildung. In: Kleinhenz, G. (Hrsg.): IAB-Kompodium Arbeitsmarkt- und Berufsforschung. Beiträge zur Arbeitsmarkt- und Berufsforschung, BeitrAB 250, S. 517-529, 2002. Online im Internet: URL: [http://doku.iab.de/beitrab/2002/beitr250\\_805.pdf](http://doku.iab.de/beitrab/2002/beitr250_805.pdf) [Stand: 01.02.2012]

Rogalla, I.: Moderne Arbeit - Moderne Berufe. Ein interdisziplinäres Modell. Berlin: R&W-Verlag, 2012.

Vonken, M.: Handlung und Kompetenz. Theoretische Perspektiven für die Erwachsenen- und Berufspädagogik. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften, 2005.

### **Handlungskompetenz im Deutscher Qualifikationsrahmen (DQR):**

„Kompetenz bezeichnet im DQR die Fähigkeit und Bereitschaft des Einzelnen, Kenntnisse und Fertigkeiten sowie persönliche, soziale und methodische Fähigkeiten zu nutzen und sich durchdacht sowie individuell und sozial verantwortlich zu verhalten. Kompetenz wird in diesem Sinne als umfassende Handlungskompetenz verstanden.“

In: Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (Hrsg.): Deutscher Qualifikationsrahmen für lebenslanges Lernen verabschiedet vom Arbeitskreis Deutscher Qualifikationsrahmen (AK DQR) am 22. März 2011. Online im Internet: URL: [www.deutscherqualifikationsrahmen.de/de?t=/documentManager/sfdoc.file.supply&fileID=1323248009368](http://www.deutscherqualifikationsrahmen.de/de?t=/documentManager/sfdoc.file.supply&fileID=1323248009368) [Stand: 01.02.2012]

### **Handlungskompetenz im e-Competence Framework (Europäischer Sektorrahmen für die ITK-Branche):**

„Kompetenz ist die erwiesene Fähigkeit, Wissen, Fertigkeiten und Verhaltensweisen anzuwenden, so dass beobachtbare Ergebnisse erzielt werden“.

CEN/ISSS: Anwender-Leitfaden für den European e-Competence Framework 2.0. Version 2.0. (CWA Teil II) Brüssel 2010(b). S. 5, 7; vgl. auch CEN/ISSS: European e-Competence Framework. Version 2.0. (CWA Teil I) Brüssel 2010. Beide online im Internet: <http://www.ecompetences.eu/> [Stand: 01.02.2012] oder [www.kompetenzrahmen.de/103-0-zB+e-CF.html](http://www.kompetenzrahmen.de/103-0-zB+e-CF.html) [Stand: 01.02.2012]

### **Systemisches Verständnis von Kompetenz:**

„Weitläufig akzeptiert ist die [...] Grundanschauung, wonach Kompetenzen nicht beliebige Handlungsfähigkeiten in allen nur denkbaren Lern- und Handlungsgebieten (Domänen) sind, sondern solche Fähigkeiten und Dispositionen, die ein sinnvolles und fruchtbares Handeln in offenen, komplexen, manchmal auch chaotischen Situationen erlauben, die also ein selbstorganisiertes Handeln unter gedanklicher und gegenständlicher Unsicherheit erlauben.“

In: Erpenbeck, J., Rosenstiel, L. v. (Hrsg.): Handbuch Kompetenzmessung. Erkennen, verstehen und bewerten von Kompetenzen in der betrieblichen, pädagogischen und psychologischen Praxis. Stuttgart: Schäffer-Poeschel, 2003, S. XI; vgl. auch Erpenbeck, J.: Kompetenzbegriff und Kompetenzmessung. In: ANKOM (Hrsg.): „Anrechnung beruflicher Kompetenzen auf Hochschulstudiengänge“ S. 33/34. Dokumentation des Kompetenz-Workshops von April 2006. Online im Internet: URL: [http://ankom.his.de/pdf\\_archiv/DokuKompetenz\\_klein\\_ANKOM2006.pdf](http://ankom.his.de/pdf_archiv/DokuKompetenz_klein_ANKOM2006.pdf) [Stand: 01.02.2012]

„A competence is defined as the ability to successfully meet complex demands on a particular context through the mobilization of psychosocial prerequisites (including both cognitive and noncognitive aspects).“

In: Rychen, S., Salganik, L. H.: A holistic model of competence. In: Rychen, S., Salganik, L. H. (Hrsg.): Key Competencies for a Successful Life and a Well-Functioning Society. S. 41 – 62. Seattle u.a.: Hogrefe & Huber, 2003; vgl. auch OECD: Definition und Auswahl von Schlüsselkompetenzen. Zusammenfassung. OECD, 2005. Online im Internet: URL: <http://www.oecd.org/dataoecd/36/56/35693281.pdf> [Stand: 01.02.2012]

„Kompetenz ist die systemische, entwicklungs offene Verbindung iterativ-erfahrungsgeleiteter Handelns und Lernens im Kontext von Subjekt, Situation und Umfeld.“

[www.kompetenzrahmen.de](http://www.kompetenzrahmen.de)